Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 188 (2022)

Heft: 8

Artikel: "Die Verteidigungsausgaben werden auf zwei Prozent des BIP erhöht"

Autor: Blacquière, Jan / Lerch, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033142

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Die Verteidigungsausgaben werden auf zwei Prozent des BIP erhöht»

Als Gründungsmitglied der NATO wollen die Niederlande angesichts des Kriegs in der Ukraine ihre Verteidigungsausgaben bis 2025 auf zwei Prozent des BIP erhöhen. Im Interview erklärt Brigadegeneral Jan Blacquière, Stabschef Internationale Militärkooperation, die aktuellen Herausforderungen für sein Land.

Martin Lerch

Das Königreich der Niederlande ist flächenmässig gleich gross wie die Schweiz (41500 zu 41258 Quadratkilometern), weist aber eine wesentlich höhere Wohnbevölkerung auf (Niederlande: 17,4 Millionen; Schweiz: 8,8 Millionen).

Zudem streben die Niederlande nebst ihrem traditionellen Engagement in der NATO eine stärkere Beteiligung an den Strukturen und Missionen der EU an, um die Position Europas zu stärken. Im Interview geht der Stabschef Internationale Militärkooperation, Brigadegeneral Jan Blacquière, auf die niederländische Verteidigungs- und Sicherheitspolitik ein. Blacquière war von 2012 bis 2016 als holländischer Verteidigungsattaché mit Sitz in Paris auch für die Schweiz zuständig.

Herr Brigadegeneral, worauf basiert die Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Niederlande?

JAN BLACQUIÈRE: Sie fokussiert darauf, Unsicherheit wo möglich zu minimieren und das Land nötigenfalls zu verteidigen. Dazu gehört – zusammen mit unseren Verbündeten – eine glaubwürdige Abschreckung zu gewährleisten und den Ursachen von Terrorismus, irregulärer Migration, Armut und Klimawandel die nötige Aufmerksamkeit zu widmen. Diese Strategie beinhaltet das Zusammenspiel von Diplomatie, Streitkräften, Entwicklungszusammenarbeit, Cyber-Sicherheit und Nachrichtendiensten. Schliesslich sind die Stärkung der internationalen Rechtsordnung und eines effektiven multilateralen Systems von entscheidender Bedeutung für die Sicherheit der Niederlande.

Welches sind die Herausforderungen?

Gemäss unserer «Defence Vision 2035» ist es für die Bevölkerung klar und sicher, dass wir in Freiheit leben können und dass uns nichts passieren wird. Gefahren scheinen weit weg zu sein, dabei sind sie in Wirklichkeit ganz in unserer Nähe. Die Konflikte in der Ukraine, in Syrien und im Sahel haben auch bei uns Auswirkungen. Wir sehen uns mit neuen Bedrohungen konfrontiert. Russland hat versucht, die Organisation für den Schutz vor Chemischen Waffen in Den Haag zu hacken. Wahlen wurden und werden beeinflusst. Jeden Tag passieren Cyber-Attacken. Unsere freie Wirtschaft wird vom Handelskrieg zwischen den USA und China beeinflusst. Fake News werden täglich in unserer Gesellschaft verbreitet.

Welche Hauptaufgaben haben die Streitkräfte?

Deren Hauptaufgabe ist der Schutz des Territoriums der Niederlande inklusive der karibischen Überseegebiete und desjenigen der Bündnispartner. Die zweite Hauptaufgabe ist die Gewährleistung der internationalen Ordnung, des Völkerrechts und der Stabilität. Die dritte Priorität bildet die Unterstützung der zivilen Behörden bei der Durchsetzung des nationalen Rechts sowie Katastrophenhilfe und humanitäre Unterstützung auf nationaler und internationaler Ebene.

Das Verteidigungsministerium besteht aus sieben organisatorischen Elementen: Der zentrale Stab befasst sich mit der Verteidigungspolitik und verfügt über 2900 Mitarbeitende. Die vier Teilstreitkräfte Navy mit 11300, Army mit 23400, Luftwaffe mit 8300 und Marechaussee mit 7600 Angehörigen stellen die personelle und materielle Einsatzbereitschaft sicher. Das Joint Support Command mit 9400 und die Defence Material Organisation mit 5000 Mitarbeitern zeichnen für die militärischen Güter und Dienstleistungen verantwortlich. Der Verteidigungsminister ist der Chef der Verteidigungsorganisation.

Der gesamte Personalbestand des Verteidigungsministeriums und der Streitkräfte beläuft sich auf rund 68000 zivile und militärische Personen.

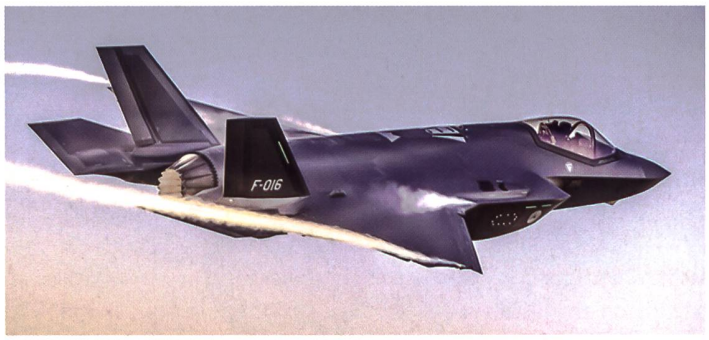
BRIGADEGENERAL JAN BLACQUIÈRE

Der niederländische Brigadegeneral Jan Blacquière, Stabschef Internationale Militärkooperation, wechselte nach seinen ersten Jahren bei der Armoured Infantry Ende 1991 in den Stab der 12. Mechanisierten Brigade. Es folgte sein Einsatz als G3 in der 1. Division. Er besuchte in Paris die «École de guerre». Er leistete Einsätze in Frankreich und Bosnien-Herzegowina und übernahm Anfang 2004 das Kommando des 44 Armoured Infantry Battalion. Weitere Stationen waren etwa ein Einsatz im Kongo, J3 für die laufenden Operationen im Verteidigungsministerium, beim NATO-Kommando in Italien. Seit August 2019 versieht er seine aktuelle Position.

Wie sind die Streitkräfte organisiert?

Die Navy verfügt über Flottenverbände, das Marine Corps und diverse Hafenanlagen. Für die Niederlande als Seefahrernation ist die Gewährleistung der freien Schifffahrt und des ungehinderten Energietransports von herausragender Bedeutung. Zudem ist die Navy verantwortlich, Drogentransporte, die Piraterie, den Menschenhandel und Waffenschmuggel zu unterbinden und den Terrorismus zu bekämpfen. Die U-Boote der Navy erhöhen die Sicherheit auf See und sind nachrichtendienstlich weltweit unterwegs. Schliesslich ist die Navy zuständig, um Sprengkörper auf See und in Häfen zu entschärfen, Rettungsaktionen durchzuführen und die Küstengewässer zu sichern.

Die Einheiten des Marine Corps können eingesetzt werden, um unabhängig Landungsoperationen von der See her durchzuführen oder andere Landoperationen zu



◀ **Einer der 46 niederländischen F-35 im Einsatz.** Bild: PD

unterstützen. Das Corps verfügt über sechs Minenabwehrschiffe, zwei hydrologische Vermessungsschiffe, ein Torpedo-Arbeitsschiff, ein Unterstützungsschiff in der Karibik, ein Segelschulschiff, ein Marineschulschiff und vier Tauchschiffe. Dazu kommen vier U-Boote der Walrus-Klasse. Zusatzinvestitionen sind, beschleunigt durch den Ukraine-Krieg, im Bereich der Luft- und Raketenabwehr vorgesehen. Die Navy verfügt über zwei Mehrzweck- und vier Luftabwehr- und Kommandofregatten, zwei amphibische Transportschiffe, ein Versorgungsschiff sowie vier Patrouillenboote.

Die Army ist für die Verteidigung des Territoriums verantwortlich. Dazu gehört auch der Schutz der kritischen Infrastruktur wie Kraftwerke, Wasserversorgungen und Computersysteme. Sie ist zuständig für die Unterstützung der zivilen Behörden im Bereich der Katastrophenhilfe. Im Ausland schützt sie Territorium von NATO-Ländern, leistet Peacekeeping oder Peaceenforcement sowie humanitäre Hilfeleistungen. Die Army verfügt über eine mechanisierte Brigade mit Leopard 2, CV-90 und Panzerhaubitzen, eine leichte Brigade mit Boxer und Fennek sowie eine Luftlandebrigade. Bedingt durch den Ukraine-Krieg wird die «Integrated Air and Missile Defence» verstärkt. Die vertiefte Kooperation und die Integration ins Deutsche Heer wird weiter vorangetrieben.

Die Luftwaffe spielt bei internationalen Konflikten eine wichtige Rolle. Ihre Flugzeuge und Helikopter stellen den Lufttransport und die Sicherheit aus der Luft sicher. Sie kann auch Katastrophenhilfe leisten und bei Kriegshandlungen eingreifen. Sie verfügt über Kampfjets der Typen F-35 und F-16 und stellt damit permanent das Air Policing sicher. Beschafft werden aktuell Kampfdrohnen vom Typ «Reaper». Patrouillenflugzeuge nehmen Aufgaben im Bereich Küstenwache wahr. Die Transporthubschrauber Chinook, NH-90 und Cougar löschen Brände und transportieren Personen und Material. Die Kampfhubschrauber vom Typ Apache unterstützen in entsprechenden Missionen.

Die Königliche Niederländische Marechaussee ist zuständig für die innere Sicherheit des Königreichs inklusive des karibischen Überseeterritoriums. Sie wird weltweit an strategisch wichtigen Standorten wie königliche Paläste, EU-Aussengrenzen und Flughäfen eingesetzt. Zudem kann sie auf Kriegsschauplätzen und in Krisengebieten Aufgaben übernehmen.

Wie hat sich die Integration der Frauen in den Streitkräften entwickelt?
Aktuell beläuft sich der Frauenanteil in den Streitkräften auf rund 15 Prozent. Angestrebt werden 30 Prozent bis 2030. Das angestrebte Ziel konnte bisher noch nicht erreicht werden. Seit diesem Frühjahr werden alle Rekrutierungen, Neueinstellungen und Beförderungen vor allem auch in den höheren Rängen speziell im Lichte der «weiblichen Zielzahlen» beurteilt werden.

An welchen Missionen nehmen die niederländischen Streitkräfte teil?
Seit dem Krieg von Russland gegen die Ukraine haben die Niederlande ihre Präsenz in Osteuropa im NATO-Rahmen mit Patriot-Systemen in der Slowakei und F-35 in Bulgarien erhöht. Geplant ist auch eine Verlegung von Angehörigen der Army nach Rumänien.

Im Irak stellen wir militärische Ausbildner. In Somalia stehen Truppen im Einsatz, um die Schiffspiraterie im Gebiet des Horns von Afrika zu bekämpfen. In Litauen stehen rund 250 Militärpersonen im Rahmen der Enhanced Forward Presence der NATO und einer multinationalen Kampfgruppe im Einsatz. Die niederländischen Streitkräfte sind in ein deutsches Bataillon integriert. Dazu kommen Einsätze in Israel, Syrien, Libanon, dem Kosovo sowie in Mali.

Welches sind die grössten Bedrohungen für die Niederlande?
Die Welt befindet sich im Zustand des Wandels und das Sicherheitsumfeld verschlechtert sich um uns herum. Die russische Invasion in die Ukraine ist ein schreckliches Beispiel, aber leider nicht das einzige. Unser Königreich wird täglich angegriffen und zwar im Cyber- und Informationsbereich. Es gab Zeiten, da litten wir unter zu wenig Informationen, heute sind es zu viele. Wir sind ein offenes Land und in einer offenen Gesellschaft und Wirtschaft gibt es immer und unvermeidlich Schwachstellen. Der Wettbewerb unter den Grossmächten nimmt zu und das Risiko, dass auch militärische Mittel in Konflikte hineingezogen werden, ist im Steigen begriffen.

Welche neuen Waffensysteme werden die niederländischen Streitkräfte einführen?
Die F-35 werden bereits seit 2019 sukzessive in die Luftwaffe integriert. Bis 2030 werden vier neue Fregatten in Dienst gestellt, dazu kommen neue U-Boote. Die neuen Kampfdrohnen «Reaper» werden ab 2023 ope-

▶ **Schiffe der niederländischen Marine im Hafen von Den Helder.** Bild: Christian Brändli

rationell sein. Die Apache-Kampfhelikopter und die Chinook-Transporthelikopter werden gerade einem Upgrade unterzogen. Auch die Fahrzeuge der Army erfahren ein Upgrade und neue Minenräumschiffe sind bestellt.

Wie wollen die Niederlande die NATO-Vorgabe von zwei Prozent des BIP für die Verteidigung erreichen?
Die neue Regierung hat beschlossen, die Verteidigungsausgaben von aktuell 1,35 Prozent des Bruttoinlandprodukts oder 12 Milliarden Euro auf 2 Prozent zu steigern und zwar in den nächsten drei Jahren. Dies bedeutet einen jährlichen Zuwachs von 5 Milliarden Euro pro Jahr.

Welche Erfahrungen haben die Niederlande bei der Integration ihrer Panzerformationen in eine deutsche Panzerdivision gemacht?
Mit dem deutschen Heer haben wir eine spezielle Zusammenarbeit. Ich möchte sagen, dass diese Art von Integration ein Modell sein sollte für die künftige, internationale Militärkooperation. Wir haben eine Panzerkompanie in ein deutsches Panzerbataillon integriert. Dieses Bataillon seinerseits ist Teil einer mechanisierten niederländischen Brigade. Die Erfahrungen sind sehr gut. Ein Teil des gemischten Bataillons ist nach Litauen verlegt worden im Rahmen der «Enhanced Forward Presence» der NATO.

Wie sind die Erfahrungen der Luftwaffe mit den F-35 Jets?
Wir haben 52 F-35 bestellt, also drei Squadrons. Davon bleiben vorläufig acht noch in den USA. Ende 2021 hat die Luftwaffe die sogenannte Initial Operational Capability (IOC) für die F-35 erklärt. Damit sind wir das achte Land, das die IOC erreicht hat. Aktuell hat die Luftwaffe permanent vier F-35 Jets zur Verfügung, die sie mit Aufträgen ausserhalb des Landes für drei bis vier Monate einsetzen kann, wie das Beispiel Bulgarien zeigt. Das ist ein wichtiger Schritt im Hinblick auf eine nachhaltige Luftwaffe. Der Einführungsplan wird eingehalten und wir sind mit dem bisher Erreichten wirklich sehr zufrieden.

«Mit dem deutschen Heer haben wir eine spezielle Zusammenarbeit.»

Brigadegeneral Jan Blacquière

Wie sind die Streitkräft im Bereich Cyber aufgestellt?
Seit 2014 haben wir ein Cyber-Kommando. Dieses hat drei Hauptaufgaben. Für die Abwehr müssen alle Systeme gegen Cyber-Attacken und Spionage geschützt sein. Punkto nachrichtendienstliche Fähigkeiten müssen die Streitkräfte im Bild sein über Bedrohungen aus dem digitalen Umfeld. Und die offensiven Fähigkeiten richten sich ausschliessliche gegen militärische Ziele. Es geht darum, das Handeln des Gegners durch Infiltration von Computern, Computernetzwerken, Waffen und Sensorsystemen zu beeinflussen und präventiv auszuschalten.

Welche Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine auf die Streitkräfte der Niederlande?
Wie viele andere Länder unterstützt die Niederlande die Ukraine mit militärischer Ausrüstung, Waffen und Munition. Mehr denn je realisieren die Leute, dass die Sicherheit ihren Preis hat. Im Rahmen der NATO und der EU wird unser Königreich mehr Fähigkeiten einbringen und zur Verfügung stellen. Nach langen Jahren der Kürzungen im Militärbereich investieren wir jetzt beträchtliche Mittel in die Verteidigung. In enger Koordination mit der NATO und der EU wird sich die niederländische Verteidigungsorganisation in eine moderne, technologiebasierte Organisation nach dem neusten Stand der Technik wandeln. Das führt zu einer rascheren Reaktions- und Anpassungsfähigkeit und zu mehr Feuerkraft, was allerdings auch eine Verbesserung der Informationslage voraussetzt.

Welchen Eindruck haben Sie von der Schweizer Armee?
Als in der Schweiz akkreditierter Verteidigungsattaché lernte ich die Schweizer Armee in den Jahren 2012 bis 2016 sehr gut kennen. Ich bin vom Milizsystem sehr beeindruckt, welches sich auf die Fähigkeiten und Erfahrungen eines grossen Teils der Bevölkerung abstützen kann. Dies ermöglicht einen sehr hohen Standard und qualitativ sehr starke und professionelle Streitkräfte. ■

Oberst i Gst Martin Lerch
MAS spcm ETHZ
RA, Verteidigungsattaché in Berlin von 2011–2015, Verteidigungsattaché London von 2015–2020
4900 Langenthal